

# Saale-Beitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

(Neunter Jahrgang.)

**Abonnement**  
für Halle vierteljährlich 2 Mark,  
für anderwärts ebenfalls 2 Mark, für  
3 Monate 1 R. 24 Pf., für 1 Monat  
67 Pf., excl. Postgebühren.  
Bestellungen werden von allen Reichs-  
Postämtern angenommen.

Für die Redaction verantwortlich:  
Otto Wendel in Halle.

**Inserate**  
werden für die Spalte oder deren  
Raum mit 15 Pf. Reichsmünze berech-  
net und in der Expedition sowie von  
unsern Annahmestellen und allen An-  
noncen-Expeditionen angenommen.  
Inserate im redactionellen Theile  
zu 30 Pf. Reichsmünze.

Expeditionen: Merzburger 12,  
Gr. Ulrichstr. 47.

No. 218.

Halle a. d. Saale, Sonntag den 19. September

1875.

## Abonnements-Anzeige.

Mit dem 1. October d. J. beginnt ein neues Abonnement auf die

### „Saale-Zeitung.“

Wir bitten, dasselbe rechtzeitig erneuern zu wollen, damit bei Beginn des Quartals keine Unterbrechung in der Zustellung der Zeitung eintritt, zumal auch nach einer Verlegung der Postbehörde eine verspätete Bestellung mit besonderen Unkosten für die Abonnenten verbunden ist.

Auf die vom 1. October ab im Feuilleton zum Abdruck kommende neue Novelle

### „Von Geschlecht zu Geschlecht“

von W. S.

glauben wir im Voraus die Aufmerksamkeit der Leser hinlenken zu dürfen. Frisch aus dem Leben gegriffen, fesselt diese Erzählung ebenso durch ihre spannende Handlung, als durch die Charaktere, von denen namentlich die Haupthebin das Herz aller Frauen erobert.

Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt 2 Mark (20 Sgr.), sowohl bei allen kaiserl. Postanstalten als auch bei unseren hiesigen Expeditionen. — Bekanntmachungen, 15 R.-Pf. die fünfspaltige Zeile, haben bei dem großen Leserkreise unseres Blattes stets sicheren Erfolg. Die Expedition.

## Deutsches Reich.

**in Berlin, 17. Sept.** Die vereinigten Ausschüsse des Bundesrats für Zoll und Steuern, sowie für Handel und Verkehr treten morgen in Beratung über die in Aussicht genommenen Steuerprojecte. Während die bisherigen Erörterungen über diese Materie in den Ausschüssen einen lediglich informatorischen Charakter hatten und sich damit mehr zu einem Meinungsanstausch gestalteten, wird man nunmehr in die materielle Beratung und zwar an der Hand der jetzt fertig gestellten Referate eintreten. Bezeichnend für die Stellung Preussens ist es, wenn die diesseitigen offiziellen Organe mit großer Betonung darauf hinweisen, daß der Vorstoß zu den Steuerentwürfen von Sachsen-Weimar ausgegangen sei, welches mit Hinweis darauf, daß schon in den laufenden Jahren die Reichsteuern in ihren Erträgen hinter denen des Vorjahres erheblich zurückgefallen seien, eine Erhöhung der eigenen Einnahmen des Reiches erliegen wollte. Vor allem wird es sich darum handeln, den Nachweis zu führen, daß die Voraussetzungen, von denen der weimarische Antrag ausgegangen ist, völlig zutreffen. Wir haben schon früher mitgeteilt, daß Preußen der ganzen Frage gegenüber eine ziemlich reservierte Haltung eingenommen hat; bisher ist es aus derselben nicht herausgetreten. — Der Minister des Innern wird bis Morgen hier zurück erwartet und damit ist, abgesehen vom Ministerpräsidenten, das Staatsministerium vollständig wieder hier anwesend. Der

Minister des Innern wird zunächst die Ernennung des Präsidenten und der Räte des obersten Verwaltungsgerichts vornehmen, welches mit dem 1. October d. J. in das Leben tritt. Für dasselbe ist bereits ein zweckentsprechendes Gebäude vorläufig mietweise in der Oranienburger erstanden worden, hienächst wird dasselbe später Eigenthum des Staates werden. Es ist nunmehr auch eine Bestimmung des Ministers des Innern darüber zu erwarten, welche Gegenstände in den Staatsministerial-Berathungen für die nächste Vortagsession vorgeschlagen werden sollen. Es besteht die Absicht, die Reformvergebung auf die westlichen Provinzen auszuweichen, doch bleibt abzuwarten, wie sich das Staatsministerium dazu stellen wird, und es ist anzunehmen, daß eine Entscheidung über diese Frage nicht vor der Rückkehr des Fürsten Bismarck zu den Geschäften getroffen werden wird. Im Uebrigen erweisen sich unsere früheren Mittheilungen über die Pläne des Ministers des Innern durchaus als zutreffend. — Die Reise des Kaisers nach Italien kann jetzt erst als fest beschlossene Sache betrachtet werden, die Reise erfolgt von Baden-Baden aus, vielleicht schon am ersten, wo nicht spätestens am 3. October. Es ist auch, wie die Dinge jetzt liegen, sehr wahrscheinlich, daß Fürst Bismarck sich dem Gefolge des Kaisers, wie Feldmarschall Graf Moltke, anschließen wird. Der Aufenthalt des Kaisers am Hofe des Königs von Italien in Mailand wird drei Tage währen.

Der Kaiser hat sich, laut telegraphischer Meldung aus Liegnitz, am Freitag Vormittag noch früher als am vorausgegangenen Tage zu dem zweiten Feldmanöver begeben, das zwischen Lobenau und Krositz stattfand und demselben bis 1 Uhr zu Fuge betheiligte. Das 6. Armeecorps ist zurückgegangen, beide Armeecorps haben Bivouacs bezogen. Das 2. Diner für die Fürstlichkeiten und deren Gefolge fand im Kgl. Schloß statt. Heute, Sonnabend, übernimmt der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin das Commando des 6. Armeecorps. Nach dem heutigen dritten Feldmanöver wird ein Dejeuner d'adieu im Schloß stattfinden und dann die Rückreise nach Berlin angetreten werden. Die Ankunft des Kaisers in Berlin erfolgt Abends 10 Uhr.

Gegenüber dem in Aussicht stehenden Versuch der bairischen Clericalen, das gegenwärtige Ministerium zu stürzen, erinnert die „Augsb. N. Z.“ an die Vorgänge bei dem analogen Vorgang im Sommer 1874, wo es auf eine Ueberumpelung abgesehen war und bringt über die Beteiligung des päpstlichen Nuntius in dieser Hinsicht folgende Enttöhlung: Der Widore des damaligen päpstlichen Nuntius war bei dem Versuch der denkwürdigen Vormittagsagitation auf der Tribüne anwesend, von der Ueberzeugung erfüllt, daß er heute einen Minister werde stürzen helfen; als er die ersten Worte der Antwort des Ministers vernommen hatte, sprach er — so wird erzählt — zu seiner Umgebung auf der Tribüne „perdu“, und ging fort. Dieser Mann war zweifellos politisch gebildet; er erklärte, daß der Minister gerettet, daß seitens der Parteiführer eine große Unschlüssigkeit begangen worden war. Aber eines geht aus dieser Anekdote unzweifelhaft hervor — die Nuntiaturl war von dem Plan unterrichtet.

Das hannoversche Landesconferirium, eine Behörde, die, beiläufig bemerkt, erst seit dem 18. Juni 1866 besteht, hat die fast souveränen Rechte, die ihm in Betreff der anzuwendenden Prediger aus königlichen Wohlwollen verliehen wurden, in der kurzen Zeit seiner Existenz so angewandt, daß das Maß jetzt voll geworden und eine große Agitation ausgebrochen ist, die in der am meisten mißbilligenden Stadt Osnabrück ihren Ursprung hat. Eine große Anzahl angehehrer Hannoveraner, Abgeordnete, Lehrer, Kaufleute, Gutbesitzer,

Männer aus allen Ständen und Berufsarten, haben an ihre protestantischen Glaubensgenossen eine Aufforderung erlassen, gemeinsame Schritte zu thun, um das Joch eines willkürlichen und fahrlässigen Kirchenregiments abzuwerfen. Sie haben eine Erklärung an den König entworfen, aus welcher wir vier Sätze hervorheben. Unter Hinweis auf die berüchtigte Inquisition des Pastors Kayy wird dem Landesconferirium vorgeworfen, daß es dem Geiste des Protestantismus imwider die Schulbegriffe der symbolischen Bücher über die heilige Schrift setze, daß es ferner den geistlichen Stand entwürde, das Wahlrecht der Gemeinden hinsichtlich auf die und an dessen Stelle die Willkür der Hierarchie setze. Sodann wird der Entschluß ausgesprochen, auf jede geistliche Weise gegen die oberste Kirchenregierung das bringende Ersuchen gerichtet, durch anderweitige Belegung des Landesconfeririums die Vorbereitungen für Herstelling selbstständiger Gemeinden und für eine Verbesserung der im Jahre 1864 zu Staube gekommenen Synodalordnung zu schaffen.

Eine interessante und in der That hochwürdige Arbeit wird zur Zeit vom Augenarzt Dr. Kayy in Berlin unternommen. Es handelt sich nämlich um eine Ulna-statistik für die Provinz Brandenburg, wobei die bei der letzten Volkszählung ermittelten Ulnen nach der Ursache ihres Leidens unterteilt werden sollen. Daraus hofft man dann bestimmte Vorschläge zu entwickeln, die den Leiden so zahlreichen Erblindungen (man schätzt die Zahl derselben in Deutschland auf ca. 40,000) vorzubeugen ist. Das Ministerium der geistlichen Unterrichts- und Medicinalangelegenheiten hat dem Unternehmen der Dr. Kayy sein volles Interesse zugewendet und das königliche Polizeipräsidium zu Berlin, sowie die Bezirksregierungen zu Potsdam und Frankfurt a. O. bereits angewiesen, demselben die möglichste Unterstützung Seitens der einzelnen Verwaltungsbehörden zu erwirken. Wir hoffen seiner Zeit auf das Resultat dieses wichtigen Gegenstandes noch zurückzukommen.

Das Mandat der 5. Armeecorps bei Hannover-Weidendorf am 14. d. M. wird von einem sachmännlichen Berichterstatter der „N. Fr. Pr.“ eingehend geschildert. Wir entnehmen der Darstellung in dem Wiener Blatte Folgendes:

Der allgemeine Verlauf des Gefechtes gestaltete sich in Bezug auf Führung und Verwendung der Truppen ebenso interessant als lehrreich. Bezüglich der allgemeinen Führung muß hervorgehoben werden, daß heute der unruhigste Augenblick der Verwendung gelangte, jedoch nur in Bezug auf die allgemeine Anlage des Gefechtes. Bei den Details-Angriffen zeigte sich wieder das Streben, durch starke Feuerlinien möglichst rasch den Moment für den Bajonetangriff herbeizuführen, zu welchem Zwecke das Massenfeuer in ausgedehnter Weise zur Geltung kam. Ein besonderes Gewicht wurde auf die anhaltende Mitwirkung der Artillerie gelegt, welche hauptsächlich in vorrückenden Massen zur Verwendung gelangte. — Vorzüglich vorbereitet und durchgeführt war der Bajonetangriff auf die Waidborfer Höhen, welcher genügend documentirt, daß die Preußen trotz ihrer blutigen Erfahrungen im letzten Kriege nach wie vor in dem Bajonetangriff das einzige Mittel erkennen, um nach einem erfolglosen, aber wohlgeleiteten Feuerkampf den Feind aus einer Position zu vertreiben, also Terrain zu gewinnen. Die Verwendung der Cavallerie, sowohl während des Gefechtes, als besonders nach erfolgtem Terrain, war eine dem Terrain und den momentanen Verhältnissen vollkommen entsprechende und führte zu sehr wichtigen und dabei natürlichen Attacken. — Der deutsche Kaiser mit seiner glänzenden Suite war, mittelst Entzuges von Liegnitz kommend, um 9 1/2 Uhr in Steinbohrn und um circa 10 Uhr auf dem Wandberg angekommen. In der Suite befanden sich heute außer den oben genannten hohen Herren der Prinz Georg von Sachsen, der Herzog von Coburg, Bruder des Königs von Battenberg, und der Marquis v. Steinmetz, welchen der König ebenso wie dem russischen General Graf Rogebue bei jeder Gelegenheit besonders zu bevoorzugen scheint. Die deutsche Kronprinzessin in der

## Der Pfarr-Heinrich.

Novelle von Theodor Winkel.

(Fortsetzung.)

5.

Heinrich Berner hat, wie er gesagt hatte. Der Bericht auf die spätere Hinterlassenschaft des Vaters, mit welchem sich Das auszeichnen sollte, was er im Anfang seiner Universitätszeit zu seinen „verlorenen“ Studien erhalten hatte, war angefertigt, ganz wie der Dntel es gewünscht hatte, und mit hin hand seiner Einreichung unter die Schreiber der Dorfmeistererei nicht mehr im Wege. Die Mutter war froh, den Sohn hierzu entschlossen zu sehen und Heinrich folgte, wie der alte Dntel gegen ein gewaltig zurückgebeimten Strom, nun seiner Fesseln ledig, sich wieder durch seine Seele ergoß.

Am Nachmittage vor seinem Abgang nach Grünthal begleitete ihn die Mutter an das Grab des Vaters und hat ihn bei dessen Manen, sich weder zu halten und sich die Liebe und Freundschaft des Dntels zu erwerben. Heinrich war so weicher Stimmung und von der Sorge der Mutter so gerührt, daß er zu allem Ja sagte, obwohl in seinem Innern Stimmen rorge wurden, die seine „verlorenen“ Studien auf Rechnung des Sohnes schob, und obwohl sein Stolz sich gegen den demütigenden Antrag des pflichterfüllten Dntels dämpfte.

„Sei ohne Sorge, liebe Mutter,“ sagte er, „Dein Heinrich ist zwar kein Pfarrer geworden, wie Du und der Vater es sich in den Kopf gesetzt hatten, und noch weniger wird es dem Dntel gelingen, einen Schreiber aus mir zu machen; aber die Zeit der Prüfung, denke ich, ist nun bald vorüber und dann sollst Du sehen, daß Dein Sohn doch nicht ohne Grund ein verheirateter Student wurde. Daß mich morgen nach Grünthal und ich verspreche Dir, daß ich mich mit dem Dntel so gut vertragen werde, als es sich irgend möglich ist.“

Die Pfarrerin umarmte darauf den Sohn unter Thränen, küßte ihn und segnete sein Vorhaben.

Am andern Morgen machte er sich auf den Weg. Der Verwalter, bei dem er die Abendstunden zugebracht, hatte ihm so vielerlei von Elisabeth erzählt, daß ihn schwermüthige Gefühle beschlichen, als er am Gutschof vorüberschritt und, oben am Waldeshaime angelangt, zum letzten Abende auf das Dorf hernieder sah. Ihm war's, als sollte er Weides nicht wiedersehen, als gälte es einen Abschied auf ewig. Wie er so auf der Höhe stand mit dem leichten Windel auf dem Rücken, und von sich sagen konnte, Alles, was ich besitze, trage ich bei mir, und der Ort, den ich zu suchen gehe, ist ein Gnadenort, da wollte es ihm wie Frevdel vorkommen, daß sein Herz für jenes Mädchen schlug, zu der er wie zu einer Heiligen empfindete. Und doch fühlte er das ganze Wohl und Weh seiner Zukunft an ihren Namen gebunden.

Wunder eilte er auf der Straße weiter seinem Ziele entgegen. Er wußte, daß Elisabeth bereits seit gestern in Grünthal war, es zog ihn mit magischer Kraft in ihre Nähe und, die leise Hoffnung, sie vielleicht noch heute zu sehen, ließ ihn alles Bittere vergessen, was ihn am Orte seiner Bestimmung erwartete.

Als Knabe war er oft in Grünthal beim Dntel gewesen, er kannte dohstet jedes Haus und jeden Sitz. Die Stunde Weges war bald zurückgelegt und die grauen Schieferdächer des ehemaligen großherzoglichen Aufschloßes, in welchem jetzt seit mehr denn zwei Jahrzehnten die Oberforstmeisterei und das Amt ihren Sitz hatten, schienen ihn wie einen alten Bekannten zu grüßen. Heinrich bestaunte seine Schritte, bis er unter dem einen der großen Thürbogen stand, durch welche der Weg über den Schloßhof und von hier nach der Wohnung des Dntels führte. Durch die namentliche Pforte hatte Tags zuvor Elisabeth ihren Einzug gehalten, diese Steine hatte ihr zarter Fuß betreten und dort im linken Seitensügel lag das Amt mit der Wohnung des Amtmanns Dübner, in dessen Familie er sie jetzt wohnen wußte. Heinrich warf einen summen Gruß nach dieser Richtung des Hauses und wandte sich rechts, die wohlbeleibte Wendeltreppe zur Oberforstmeisterei herantretend. Niemand sah er eine Veränderung. Alles war noch, wie er es vor Jahren gesehen. Wie der Geist, der in dem Schreibfalten herrschte, so schien Alles in dem alten Bau unumwandelbar.

An der Thür der Wohnung des Dntels ergriff er den Klingelzug, um seine Ankunft zu melden; allein er kam gar nicht so weit. Die alte Dienerrin, die er noch von früher kannte und die in der Zeit seiner Abwesenheit nur ein dünnem Nuzeln mehr bekommen hatte, öffnete die Thür, als wenn sie ihn vorher hätte kommen lassen.

„Herr Berner!“ sagte sie, als wolle sie sich seiner Verja bergewissern.

„Ja, ich bin es, Auguste“, erwiderte Heinrich rasch, „für der Dntel und die Tante zu sprechen?“

Die Alte ließ einen sonderbaren, fast mitteligen Blick über den jungen Mann gleiten und sagte dann: „Der gnädige Herr sind auf dem Bureau und die gnädige Frau im Garten. Treten Sie einwillen hier ein, Herr Berner, und nehme Sie Platz, ich will Sie melden.“

Mit diesen Worten eilte sie die Treppe hinab und in Heinrich steben. Etwas verblüfft über das eigenhüthlich verlegene Benehmen der Alten, trat dieser in eines der offen stehenden Zimmer, legte sein Reisesäckchen ab und barnte o Ankniff seiner Verwandten. Die Tante hatte sich nie se liebenswürdig gegen ihn bewiesen, von ihr hatte er den küßten Empfang zu gewärtigen, und was den Dntel betraf, waren in diesem Briefe die wohlwollenden Bemerkungen gegen den Ntzen zur Genüge ausgesprochen. Heinrich parierte se Herz im Stillen gegen eine verlegende Bezeugung.

Allein diese sollte ihm vorerst erspart bleiben. Nachdem längere Zeit vergebens gewartet hatte und auch die alte Ma nicht zurückgekehrt war, erchien auf einmal ein alter Orosop in einem abgehabten Frack, einer großen Brille auf 1 Nalenbrille und einer langen Schwoonenfeder hinter dem Oh. Dieser Mann bedurfte Heinrich gegenüber keiner Legitimation oder war ihm als alter Inventar der Kanzlei längst bekannt und die fünf Jahre, die er ihm nicht gesehen, hatten schon damals verwirrteres Aussehen wenig verändert. „Man war unter Dübblings aufgewachsen und so vom Ra kurfürsten allmählich zum Registratur emporgestiegen. Er sei auch jetzt dem Ntzen seines Bureau's gegenüber die ster typ hochachtungsvoll ergebene Mene, die er stets in der Schrift hat, und begreife ich mit Verzähltheit.“

„Mein Herr Berner“, sagte er, „ich höre mit Vergnü



# Tücher, Hauben, Westen,

## Hütchen, Mützen etc. für Kinder in neuesten geschmackvollen Mustern,

reichhaltigste Auswahl, billigst bei **Geschw. Storch, Geiststraße 72.**

# Fr. Naumann's Möbelfabrik und Magazin

**Rathausgasse 15 und kl. Sandberg 2.**



**Ein- und Verkauf von Staatspapieren, Actien, Prioritäts-Obli-gationen etc.,**  
**Auszahlung fälliger Coupons,**  
**Besorgung neuer Couponsbogen gegen Einlieferung der be-treffenden Talons,**  
**Controlle der Verlosungen aller verlosbaren Werthpapiere.**  
**Zeising, Arnhold, Heinrich & Co.**

Bis auf Weiteres vergüten wir für **Depositen-Einlagen:**  
 ohne vorherige Kündigung . . . **2 1/2 pCt.**  
 mit einmonatlicher Kündigung **3 1/2 pCt.**  
 mit dreimonatlicher Kündigung **4 pCt.**  
 bei längerer Kündigungsfrist nach Vereinbarung.  
**Zeising, Arnhold, Heinrich & Co.**

## Depositen- und Cheques-Verkehr.

Den an meiner Kasse seit dem 1. Juli pr. eingerichteten Geldverkehr em-pfehle ich zur genügigen Benutzung.  
 Geldeinzahlungen auf Rechnungsbücher werden wie folgt verzinst:  
 mit 20/0, wenn ohne Kündigung rückzahlbar,  
 mit 30/0, nach einmonatlicher Kündigung rückzahlbar,  
 mit 40/0, nach dreimonatlicher Kündigung rückzahlbar.  
 Prospekte über die Handhabung des Verkehrs und die mit demselben ver-bundenen Vortheile werden an meiner Kasse ausgegeben.  
**Halle a/S. H. F. Lehmann,**

## 16000] Depositenverkehr.

Für zur Verzinsung hinterlegte Gelder werden bis auf Weiteres folgende Zinsen vergütet:

bei Zurückzahlung ohne Kündigung	Conto A. 2	0/0
" " mit stätiger Kündigung	" B. 3	0/0
" " " 30	" C. 3 1/2	0/0
" " " 90	" D. 4	0/0
" " " 180	" E. 4 1/2	0/0
" " " 360	" F. 5	0/0

**Zeit. J. F. A. Zürn, Berlin.**  
 Bank-Geschäft.

## Freiwilliger Verkauf.

Auf Ansehen der Frau Majorin Spielberger in Halle a/S. sollen am  
**28. September 1. J. Nachmittags 3 Uhr**  
 das ihr gehörige (früher Brodtkorb'sche) Grundstück, an der **Salle-Lauchstädter Chaussee** in Passendorf gelegen, ca. 400 □ R. Flächen-inhalt, gemäß Situationsplan in 7 Parzellen getheilt, ferner 4 Morgen Holz und Wiese an Ort und Stelle durch den unterzeichneten Notar meistbietend unter günstig gestellten Bedingungen versteigert werden.  
 Parzelle Nr. 1, ca. 107 □ R. mit Haus und Stallung, eignet sich der guten Lage wegen an der Chaussee vorzüglich zu einem Gasthof und Restaurationslocale oder anderem Geschäft. [2533g]  
 Die übrigen Parzellen würden sich zur Einrichtung von Wohnhäusern, Lageräumen oder Werkstätten gut eignen.  
 Nähere Information ertheilen  
**Merzenich & Comp. gr. Ulrichstraße 61.**  
 Dasselbst sind auch die Situationspläne und die Verkaufsbedingungen ein-zufehen.

Im Interesse der Herren Viehhändler machen wir hiermit öffentlich bekannt, daß wir die Entscheidung für unsere Viehhändler von der **Braunschw. Allgem. Viehversicherungs-Gesellschaft** durch ihren **Agenten Herrn Fr. Meyer** zur Gerechtigkeit prompt gelöst wurde. Wir verhehlen nicht, diese Versicherungsgesellschaft sowohl, wie auch deren **Agent Fr. Meyer** hiermit bestens zu empfehlen. (H. 5, 1401b)  
 Briestorf, den 10. August 1875. **Gustav Fischer, Kofsch.**  
 Gerbstedt, den 10. Sept. 1875. **Wilh. Niehoff, Gutsbesitzer.**  
 Schlewitz, den 12. Septbr. 1875. **August Keutel, Gutsbesitzer u. Ortschulz.**

## !! Marmorarbeiten !!

für Verkauf- und Restaurationslocale, Fleischer- und Con-ditorläden u. s. w.: Kabinen, Buffets, Küch- und Waschküchen, Schaufenset, Wandbekleidung, Fußböden;  
 Küchen: Fußböden, Altar, Kaufstein;  
 Bäder: Badewannen, Fußböden, Wandbekleidung;  
 Vertheilung: Krippen, Wandbekleidung;  
 Wanden und verschiedene Zwecke: Kaminbretter, Stufen und Stufenparniere, Camine, Ofenplatten, Spülsteine, Gerber-, Conditoren-, Bilderd-, Malzstern- und Bismolplatten, Ausplattung für Furen, Küchen, Waschküchen etc.;  
**Marmorkegelbahnplatten,**  
 Auswahl in fertigen  
**Grabmonumenten,**  
 einfachen Platten und Kreuzen mit Inschrift, feine Grottensteine für Gärten, Vasen, Aquarien und Gräber, Gebrauchsgegenstände aus weißem und farbigem Marmor bei  
**A. Dressel,**  
 1786g] Fabrikation und Lager von Marmorwaaren in Badelandsberg am Bohlenberg

## Wittwoch d. 22. Sept. a. c.

Vormittag 10 Uhr  
 soll auf der **Provincial-Zwecken-Anstalt** bei Halle a/S. eine Partie **Gen u. Grammet diesjähriger Ernte** unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich an den **Meistbietenden** verkauft werden.  
**Provincial-Zwecken-Anstalt** bei Halle a/S., den 16. Sept. 1875.  
**Der Königliche Director.**

## Ziegelei-Verpachtung

Die vom Oeconomen Hoffmann nachgelassene, in bestem Betriebe befindliche **Ziegelei** bei **Passendorf** (dieses bei Halle), mit guten Ausflugswegen soll auf mehrere Jahre meistbietend verpachtet werden. Im Auftrage der Erben habe ich Termin hierzu auf **Dienstag den 28. Sept. früh 9 Uhr** in meiner Wohnung **Alter Markt 34** anberaumen und late Nachmittags mit dem Bemerten ein, daß Bedingungen vorher bei den Erben in Passendorf und bei mir zu erfahren sind. **G. Martinus.** [2420g]

## Öffentlicher Restaurations-Verkauf.

**Freitag den 21. September.**  
 Nachmittags 3 Uhr, soll bei der **Rebegott** belegene, vor einigen Jahren neu erbaute Restauration  
**„Sansonci“**, mit überhauter Kegelbahn, Veranda, Gießelker u. c. und ca. 3 Morgen Garten, Familien-Verhältnisse halber öffentlich meistbietend an Ort und Stelle verkauft werden. Anzahlung 1500—2000 3/4 R. Jeder Bieter hat 50 3/4 R. im Termine zu hinterlegen. **Aug. Etoye.**

## F. G. Spilker in Melsben a/S. eine neue

**Feuerpritze.**  
 Diese ist nach neuester Construction und sehr solid gearbeitet. Ihre Leistungsfähigkeit ist besonders gut anerkannt, weshalb wir hierdurch Ortsvorstände und Gemeinden auf den Fabrikanten **Spilker** aufmerksam machen. [2265g]  
**Der Ortsvorstand von Froepitz.**  
 J. A. der Schulze Kerlanm.

## Ein edler feiner weißer Berliner Ofen ist zu verkaufen

**Wittelsindstraße 12.**  
 Eine Getreidevereinigungsma-schine ist zu verkaufen [2534g]  
**Wittelsstraße 18.**

## Wir suchen einen kräftigen christlichen

**Wartbefeher.** [2520g]  
**G. Hintze & Klincke,**  
 gr. Ulrichstraße 33.

## Für meine Wäsche- und Weißwaaren-

Handlung suche ich eine gewandte Ver-kauflerin. **F. W. Händler,**  
 2517g] gr. Ulrichstraße 60.

## Ein Student wünscht zur Erlangung

einige Monate gegen Pension auf dem Lande, am liebsten bei einem Hofe, zu-zubringen. Wer mit monatlich Beding-ungen unter E. B. 6, Halle a/S., postlag Postamt I. erbeten.

## Geld auf sichere Wechsel bei

**A. B. Fuhs** in Halle a/S.,  
 Brunnensplatz 9. [1064g]

## Dank.

Am Schlusse des ersten Jahres meines Hiereins sage ich einem hochgeehrten Publikum für das mir überall in so hohem Maasse ge-schenkte Vertrauen, Wohlwollen und Unterstützung in meinem Geschäft den **ganz ergebensten Dank.**  
 Gleichzeitig die ergebene Bekanntmachung, dass bis Mitte October meine Capelle bis auf **40 Mann** gestellt wird, um allen Aufgaben gerecht zu werden. Es bittet um ferneres Wohlwollen und zeichnet sich mit aller Hochachtung  
**Fr. Menzel, Musikdirector,**  
 kl. Ulrichsstr. 7.

## Um Irrthum zu vermeiden.

Mein Geschäftslocal befindet sich vom 1. October e. ab nach wie vor **Alter Markt Nr. 1** in dem von Herrn **Martick** innegehabten Laden. [2413g]  
**Max Hesse, Lederhandlung,**  
 Alter Markt Nr. 1.

## Geschäfts-Eröffnung.

**P. P.**  
 Hierdurch erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mit heutigem Tage in meines Vaters Hause, **kl. Ulrichstraße Nr. 13**, eine  
**Brod- und Weißbäckerei**  
 eröffnet habe und bitte um geneigtes Wohlwollen. Hochachtungsvoll  
**Wilh. Hahndorf jun.**

**Eisene Füllregulier-, Wind-, Rund-, Lang-koch- und Quadratkoch-Oefen, Kanonen, Koch-platten, Rosten, Röhren, Schornsteinschieber, Feuerthüren, Dachfenster** und alle zu Bauten nöthigen Guß-waaren in bester Qualität bei billigster Berechnung empfiehlt  
**Otto la Barre,**  
 große Steinstraße 22. [2406g]

## Weintraube in Glebichenstein.

**Donnerstag den 23. September Nachmittags 2 Uhr und folgende Tage**  
**Große Auction.**  
 Zur Versteigerung gelangen: 4 gr. Eispiegel, 1 gr. lederne Sopha für Restaurationsgebrauch, Buffets, Tische, Stühle, Wiener Stühle, Küchengeräthe, Kleider, Wäsche u. Geschirre, Schränke, Sopha, Bettstellen, Glaswaaren, Porzellan, Präsentirteller, Bierdruck-Apparat. [2509g]

## Auction von Roth- und Weiß-Weinen.

(Die zu verkaufenden Gegenstände sind Mittwoch Nachmittags von 2—5 Uhr ausgestellt.)  
**J. H. Brandt.**

## F. Schade's Restauration und Frühstücksstube,

**Rathausgasse 12 (Eingang Sandberg).** [2562g]  
 Dienstag früh 9 Uhr **Speckfischen**, außerdem ein gut besetztes Buffet und ein ff. Glas **Feldschlösschen-Bier.**

## Aug. Pabst, Halle a/S.,

gr. Ulrichstraße 54.  
**Fabrik und Lager** [1685g]  
 für alle elegant und solid gearbeiteten **Schuh-u. Stiefelwaaren** zu angemessenen billigen Preisen.

## Moritz König,

**Rathausgasse 9,**  
 hält sein reichhaltiges Lager aller Arten **Lampen,**  
 als Tisch-, Hänge-, Wand-, Wand- und Arbeitelampen zu soliden Preisen befindend empfing. [2110g]

## F. W. Berger,

**Schmeerstraße 15,**  
 hält sein reichhaltiges Lager selbstgefertigter (1100)  
**Kinderwagen,**  
 Korbwägel und Weiß-waaren jeder Art zu soliden Preisen bestens empfing.

## Restauration

**zur Pfannerhöhe 1,**  
 vor dem Mannischen Thor.  
 Heute **Gesellschaftstag, Gänse- und Enten-Aussetzeln.** [2542g]

## Das Brockenhaus

**Das 18.**  
 Heute Sonntag vorletzter **Ball** mit freier Nachr. Es labet ein **A. Moritz.**  
 Zugleich empfehle frischen **Pflaumen-Taschen.** [2550g]

## Bad Wittkind.

Sonntag den 19. Septbr.  
**Nachmittags-Concert**  
 vom Halleschen Stadt-Orchester.  
 Anfang 3 1/2 Uhr. Entree 25 R.-Pf  
**W. Halle,** Stadt-Musikdirector.

## Eremitage.

Sonntag den 19. d. M. **Tanzmusik.**  
 Heute Sonntag früh **Speckfischen.**

## Schurig's Restauration,

**Giebichenstein, Triftstraße 2.**  
 Sonntag früh frischen **Speck- und Pflaumentuchen.** Bier auf Eis. [2569g]

## Gasthof zu Schlettan

bei Halle.  
 Sonntag den 19. Sept. labet zum **Gratedankfest** ergeb. ein **Berger.**

## Grüne Aue.

Sonabend den 18. Sept. **Schlachte-fest.** Sonntag **Kinderfest u. Tanz-französer.** **C. Stolze.**  
 Frau Cantor **L. in B. bei L.** zum heutigen **Wiegenseite** die besten **Stad-wünsche.** [2586g]



Unser Lager **Wollener Strickgarne** in neuen schönen Farben, von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten empfehlen zu **Fabrikpreisen**. **Wiederverkäufern extra Rabatt.**  
**Geiſtſtraße 72. Geſchw. Storch, Geiſtſtraße 72.**

**Sämtliche Ausstattungs-Gegenstände**  
 sowie **Damen-, Herren-, Kinder- und Bettwäsche**  
 nach Probestück oder Maas, nur gutſichende Facons, empfiehlt zu billigen Preisen  
**Leipzigerſtraße 89. Fr. H. Lauterhahn.**

**Regen-Mäntel für Damen** (Water-Proof) von 3 1/2 **Mark** an  
**Percal-Morgen-Röcke** für 1 **Mark** 25 **Sgr.**  
**Schwarze Stepp-Röcke** in größter Auswahl  
 für 1 **Mark** 17 1/2 **Sgr.**  
**Percal- u. Moirée-Schürzen**  
 für **Damen** von 7 1/2 **Sgr.** an  
 18 1/2 große **Waffelbettdecken**  
 mit **Franzen** von 24 **Sgr.** an.

**Norddeutscher Bazar,**  
 66. Gr. Steinstraße 66.  
 ca. 1000 verschiedene Muster, einzelne Kleider (knapp Maß) werden, um damit zu räumen, für jeden Preis abgegeben. [1548g]

**Möbel-Magazine. — Möbel-Magazine.**

Für **Wiederverkäufer** empfiehlt ich  
**birbene Kleiderschränke**, 1thürig 18 **Zhr.** und 21 **Zhr.**,  
 .. **Kleidersecretäre**, 21 **Zhr.** und 24 **Zhr.**,  
 .. **Kleiderschränke**, 2thürig 21 **Zhr.** und 27 **Zhr.**,  
 .. **Komoden**, 9 1/2 **Zhr.** und 11 **Zhr.**,  
 .. **Sophageſtelle** von 5 **Zhr.** an.  
**Restaurations-Stühle**, elegant und dauerhaft, eigens zu diesem Zwecke angefertigt,  
**Nussbaum- u. Mahagoni-Möbel.**  
**Möbel-Fabrik 3. Alter Markt 3. G. Beyer.**

**Otto Dönitz,**  
**Kupfer-, Messing- und Eisenwaaren-Geschäft**  
 in **Cönnern a/S.**

empfeilt sein reichhaltiges Lager nachstehender Artikel zu soliden Preisen, als:  
**Kessel** in Kupfer und Messing vom größten bis zum kleinsten, **Messing-Platten, Möſer, Wein- und Bierſpritzhähne, Leuchter, Holzbohlenplättchen, Petroleum- Kochapparate, Backwaaren-Formen, Kuchenbleche, email. Koch- und Bratgeschirre** in Blech und Eisen; **Schuppen, Spaten, Ketten.**

**Alle Sorten Defen, als:**  
**Regulierfüllöfen, Kochöfen** mit und ohne Aufsätze, **Kochkasten, Kochmaschinen, Kochplatten, Feuerthüren und Rosten,**  
**ff. lacirte Kohlenkasten** mit den dazu gehörigen Utensilien, sowie  
**Stab-, Rund- und Band-Eisen, Achsen etc.**

**Für Zimmermeister und Tischler!**  
 Beste **schwedische Thüren** mit Futter und Bekleidung in 3, 4 und 6 Füllungen unter Garantie.  
**Jalousieſtelle, Edeurletten** u. c.  
**Gobelſtühle in Kiefern- oder Tannenholz**, gepundet oder glattfantig gefügt, empfiehlt in schöner Qualität zu billigen Preisen und in großen Posten.  
**Carl Rudolph Neuhaus, Bitterfeld.** Lager am Bahnhofs.  
 Mein Hauptlager befindet sich in **Wallwitzhafen a/Elbe** bei den Herren **Ziegler, Uhlmann & Comp.**

**Jacob Broich's Weinstube.**  
**Preiswerthe und gute Weine.**  
**Reichhaltige Speisekarte.**

**Zur Anfertigung feiner Herren-Garderobe** bietet mein Lager alle Neuheiten der besten **deutschen, englischen, französischen und niederländischen Original-Stoffe.**  
**Carl Klos, Leipzigerſtr 5.**  
 (H. 5,1887g)

Mein reichhaltiges Lager aller Arten  
**Eiserner Heiz- und Kochöfen, Regulier-Füllöfen, Transportabler Kochmaschinen, Koch- und Wärmeröhren, Emailirter Kessel** und sämtlicher **Kochgeschirre, Küchen- und Hausgeräthe,** sowie **Feuerthüren, Roste, Ring- und volle Platten, Räumschieber, Schornsteinthüren und Schieber, Dachfenster** etc. etc.  
 Alle zu billigsten Preisen bestens empfohlen.  
**Sämtliche vorkommende Arbeiten und Reparaturen an Schwarzblech** werden schnellstens und billigst in meiner Werkstatt gefertigt.  
**Wilh. Heckert,**  
 Eisenwaaren- und Ofenhandlung,  
 en gros & en detail,  
**60. Grosse Ulrichsstraße 60.**

**200 Dkd. Säcke,**  
 theils neu, theils etwas gebraucht, verkauft sehr billig  
**Herrmann Kramer, gr. Berlin 18.**

**Bierdruck-Apparate**  
 mit selbstthätigem Regulir-Ventil, anerkannt solider Construction mit oder ohne Kühlſchlange empfohlen.  
**Engling & Weber.**  
 Preiscourante mit Illustrationen gratis und franco.  
 Auf Verlangen auch Reservenzen.

**Tapeten und Rouleaux**  
 in grösster Auswahl  
**F.A. Schütz, Halle a/S.**  
 Brüderstrasse 2.  
**Gobelins, Plüſche, Ripſe, Damaste, Cretonnes, Satins etc.**  
 für **Meubles und Gardinen.**  
**Tischdecken, Weiſſe Gardinen, Teppiche, Cocos- u. Manilla-Fabrikate, Angora-Decken.**

**Kaiser-Wilhelms-Halle.**  
 Sonnabend den 18. Sept. und **Sonntag den 19. Sept.**  
**Großes Concert und Vorstellung.**  
 Auftreten des engagirten Künstlerpersonals mit neuem Programm, verbunden mit **Concert** von der ganzen Capelle des Herrn **Musikdirector W. Halle.**  
 Anfang 1/2 Uhr. Entrée 5 **Sgr.**  
**Montag Abend, 20. Sept.,** findet wegen Abhaltung einer Feſtlichkeit **keine Vorstellung** statt. **Dienstag Abend den 21. Sept.** **Vorstellung** und **Concert**, Theater vom gesammten engagirten Personal.  
**C. Nesse.**

**Müller's Bellevue.**  
 Sonntag den 19. September  
**Concert und Ballmusik.**  
 Anfang 7 Uhr.

**Freyberg's Garten**  
 Heute Sonntag den 19. September  
 Nachmittags 1/2 Uhr und Abends 1/2 Uhr  
**Großes Concert**  
 vom Musikdirector **Fr. Menzel.**  
 Entrée a Person 25 **N. Pf.**

**Pfeifen-Club.**  
 Unsern Freunden zur Nachricht, daß unser **Kranzchen** Montag den 20. Septbr. mit **freier Nacht** in **Müllers Bellevue** stattfindet.  
**Der Vorstand.**

**Coupons-Einlösung**  
 der Preussischen Hypotheken-Action-Bank  
 (concessionirt durch Allerhöchsten Erlass vom 18. Mai 1864).  
 Am **1. October 1875** fällige Coupons unserer **5% Pfandbriefe** werden vom **15. September a. er.** ab an unserer Kasse und an den unten aufgeführten Orten eingelöst.  
**Berlin, im September 1875.**  
**Die Haupt-Direction.**  
 Spielhagen.  
 f Die Einlösung der vorbemernten Coupons geschieht durch uns kostenfrei, auch halten qu. Pfandbriefe als solide Kapitals-Anlage bestens empfohlen.  
**Halle a/S., im September 1875.**  
**H. F. Lehmann.**

In Delitzsch: **C. F. Hennig,**  
 „ **Merseburg: Friedr. Schultze.**  
 „ **Naumburg a/S.: Vorschuss-Verein.**  
 „ **do. „ Vogel.**  
 „ **Querfurt: J. E. Biener.**

**Schnell-Schönschreib-Unterricht.**  
 Gelaufte, kaufmännische Handschrift ertheilt, a Curtus in 10 Sectionen, guten Erfolg garantire, Zeit beliebig.  
**C. Landmann junior,**  
 gr. Brauhausgasse 9.

**Controlbücher u. Scheine**  
 zur Unterzeichnung auf Trägern (nützlich) für die Herren Fleischer und Fleischbeschauer hält vorräthig in Halle die **Buchdruckerei v. E. Kattas.**  
 Steinweg 24 [1853g]

**Stadt-Theater.**  
 Diejenigen der geehrten Abonnenten, welche auf ihre früheren Plätze wieder abonniren wollen, werden ersucht, ihre Abmeldungen spätestens bis incl. **Dienstag den 21. d. Mts.** im Theaterbüro, an **Darfüßerstraße 6,** part. im Hause des Herrn **Dr. Habice,** abzugeben, da sonst anderweitig über diese Plätze verfügt werden muß. — Abonnement-Billette werden nur bis **1. October** aufgegeben.  
**Herrmann Haberstroh.**

**Lüderitz's Berg.**  
 Sonntag, 19. Sept. freies **Flanmen- und Pfeifenfest.**  
**G. L.**  
 Sonntag den 19. Sept. Abds. 7 1/2 Uhr **Ball in Freyberg's Salon** bei gut besetztem Orchester (Musikdirector Menzel). **Der Vorstand.**